



Pfarrei Sankt Gottfried  
und Gefängnis-Seelsorge  
Butzbach

# KONTAKTE

Pfarrbrief  
2/2024



*„Geh aus, mein Herz, und suche Freud  
in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben...“*



## Liebe Gemeindemitglieder,

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben...“: Als Paul Gerhardt dieses Lied 1653 schrieb, existierte der Begriff „Urlaub“ noch nicht im allgemeinen Bewusstsein der Menschen. Dennoch beschreibt es bereits das Gefühl, das viele mit dem Gedanken an den Sommer verbinden: Aufbruch, Freude und die Entdeckung von neuen Eindrücken.

Gerade in diesen Tagen sitzen viele Menschen bereits auf gepackten Koffern und die Spannung und Erwartung vor dem geplanten Urlaub ist groß. Der Sommer ist die Zeit des Aufbruchs aus dem Gewohnten. Wir möchten den Alltag mit seinen Abläufen und Pflichten, das tägliche Einerlei hinter uns lassen. Wir möchten neue Erfahrungen und neue Begegnungen machen, die unser Leben bereichern und unseren Horizont erweitern.

Der Sommer ist die Zeit, sich auf die Suche nach Gottes Gaben zu machen, die einem oft unvermittelt am Wegesrand begegnen können. Dazu braucht es ein weites Herz, das nicht immer alles im Voraus plant, sondern auch bereit ist, sich überraschen zu lassen und auch an den kleinen Dingen zu freuen. Unser Herz ist dann auch quasi das Erinnerungsalbum, in dem wir die Geschenke des Sommers sammeln und aufheben können. In diesem „Album“ können wir dann blättern und uns freuen, selbst wenn das Leben

wieder in den Alltagsgleisen gefangen ist und sich im Herbst wieder in den vier Wänden einigelt.

So wünsche ich Ihnen für diese Wochen des Sommers ein weites Herz und den offenen Blick für die Geschenke Gottes, sei es im Urlaub, beim Feiern mit Freunden und der Familie oder einfach nur bei einem Spaziergang durch die Natur.

Ihnen und Euch allen eine frohe und gesegnete Zeit

Ihr Pfarrer

**Tobias Roßbach**

QR-Code mit dem Smartphone scannen und das Lied „Geh aus, mein Herz“ auf YouTube anhören:



## Erster Pastoralpraktikant in Butzbach

Religionsunterricht, Beerdigungen, die Endphase der Erstkommunionvorbereitung, Ministrantentreffen, Gottesdienst-Vorbereitungen, Büroarbeiten im Pfarrbüro: Boris Juric hat in seinen ersten Wochen im Pastoralraum Wetterau-Nord bereits in ganz schön viele der verschiedenen Aufgaben eines Seelsorgers hineingeschnuppert. Als Pastoralpraktikant begleitet er seit dem 1. April Pfarrer Tobias Roßbach und Gemeindefereferent Patrick Wach bei ihrer Arbeit im Pastoralraum.



Dieses Praktikum ist für den 35-jährigen die Vorbereitungsphase auf den Pastoralkurs. Diesen möchte er im Herbst 2025 in Mainz beginnen und sich zum Pastoralreferenten ausbilden lassen. Bis dahin wird er in den Gemeinden des Pastoralraums Wetterau-Nord praktische Erfahrungen in der Seelsorge sammeln. Die theoretischen Grundlagen dafür besitzt er schon. Er hat 2014 sein Theologiestudium an der Universität Sara-

jewo abgeschlossen. Dort wurde er stark von der Theologie des Franziskanerordens geprägt. 2016 kam der bosnische Kroat nach Deutschland, weil er in seiner Heimat Bosnien-Herzegowina keine Zukunftsperspektive für sich gesehen hat: „Man denkt dort politisch und allgemein gesellschaftlich sehr rückwärtsgerichtet, und auch als Theologe gab es dort für mich keine Möglichkeit, unparteiisch und unabhängig als Christ zu wirken“, berichtet Juric.

Diese bot ihm jetzt das Bistum Mainz mit dem Pastoralpraktikum und der Aussicht auf die Ausbildung zum Pastoralreferenten. Dass seine Wahl auf den Pastoralraum Wetterau-Nord als Praktikumsstelle fiel, hatte mehrere Gründe, erzählt Juric: „Die Anfahrt aus meinem Wohnort im Lahntal ist relativ kurz und als Jugendstil-Fan kannte ich Bad Nauheim schon gut.“ Außerdem wollte er gerne auch die Gefängnisseelsorge kennenlernen: „Ich interessiere mich für die Randbereiche der Gesellschaft. Dort wo das Kreuz am meisten sichtbar ist, fühle ich mich als Theologe berufen.“ Einen Teil seines Praktikums wird Juric außerdem in der kroatischen Gemeinde in Gießen absolvieren. Bis zum September 2025 wird man ihn aber regelmäßig in Gremien, Gruppen und Gottesdiensten der Gemeinde sehen – als Begleitung von Patrick Wach und Pfarrer Roßbach, aber zunehmend auch mit eigenständigen Aufgaben.

**Stefanie Rieck**



## Neue Pfarrei: Ideen werden konkreter



Allmählich nimmt die Arbeit am Konzept der künftigen Pfarrei Wetterau-Nord Fahrt auf. Die Pastoralraumkonferenz, Projektgruppen, Steuerungsgruppe und die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte in den Gemeinden erarbeiteten in den vergangenen Monaten erste konkrete Ideen. Anfang 2026 wird die neue Pfarrei aus den jetzigen Gemeinden in Bad Nauheim, Butzbach, Gambach, Münzenberg, Rockenbergl, Oppershofen, Ober- und Nieder-Mörlen entstehen. Sie wird den Namen „Heiliger Bardo Wetterau-Nord“ tragen.

Die **Projektgruppe Gebäude/Vermögen** hat drei Varianten für die künftige Nutzung der Kirchen und drei für die Gemeindezentren entwickelt. In die Vorschläge sind pastorale, lage- und gebäudebezogene Kriterien eingeflossen. Nach den Vorgaben des Bistums wurden die Kirchen in vier Kategorien eingestuft. Für die Kirchen der Kategorien zwei und drei wird der Bistumszuschuss reduziert, für die der Kategorie vier wird kein Bistumszuschuss mehr gezahlt. Die künftige Pfarrei wird dies aus Eigenmitteln kompensieren müssen, was aber bei Kirchen der Kategorie vier nicht möglich sein wird. In diese Kategorie fallen voraussichtlich auch die Kirche in Fauerbach und die Ka-

pelle in Wiesental. In den Kirchen der Kategorie vier können nur so lange noch Gottesdienste stattfinden, wie die Bausubstanz dies zulässt und ein liturgisches Angebot aufrechterhalten werden kann. Danach müssen die Kirchen aufgegeben werden.

Für die Gemeindezentren hat das Bistum eine Begrenzung der sogenannten Hauptnutzfläche (Säle, Bühnen, Gruppen-, Sitzungsräume, Küchen) vorgegeben. Diese Fläche muss gegenüber dem Ist-Stand um 40,5 Prozent reduziert werden. Denkbar sind dafür gemeinsame Nutzungen zum Beispiel mit evangelischen Gemeinden, dauerhafte Vermietungen an Dritte (wie in Butzbach an die Puzzle-Kids) und die Aufgabe von Gemeindezentren.

Die Entscheidung über die vorgeschlagenen Varianten für Kirchen und Gemeindezentren fällt in einem längeren Prozess, an dem die anderen Projektgruppen, die Pfarrgemeinde- und Verwaltungsräte und als Entscheidungsträger vor allem die Pastoralraumkonferenz und die Bistumsleitung beteiligt sind. Seit Mai befasst sich die Projektgruppe Gebäude/Vermögen darüber hinaus mit der Vermögens- und der Einkommenssituation der Gemeinden und mit der Frage der Pfarrkirche und der Pfarrbüros.

Die künftige Arbeit an den Pfarrbüros war Thema in der **Projektgruppe Verwaltung**.



Geplant ist, dass eine zentrale Anlaufstelle und ein zentrales Verwaltungsbüro eingerichtet werden. Alle übrigen Pfarrbüros sind aber auch künftig erreichbar, teilweise aber möglicherweise in anderen Räumen und mit veränderten Öffnungszeiten. Die Projektgruppe arbeitet außerdem an der Einführung des Ressourcenmanagementsystems „ChurchDesk“. Damit werden Ereignisse, Zeiten, Räume und Personen, die zu diesen Ereignissen zusammenkommen, in einem gemeinsamen elektronischen Kalender abgebildet. Darüber hinaus können in ChurchDesk auch Nachrichten, Informationen und Dateien so abgelegt werden, dass sie für bestimmte Gruppen zugänglich sind. Auch die Ehrenamtlichen können das Programm künftig nutzen.

Die **Projektgruppe Katechese** hat sich nach der Firm- und der Erstkommunionvorbereitung nun den Themen Tauf- und Ehe Katechese zugewandt. Diese waren bisher in den Pfarreien überwiegend sehr pfarrerzentriert gestaltet. Künftig könnten auch Katechetinnen und Katecheten in der Vorbereitung eingesetzt werden.

Während die Arbeit in der **Projektgruppe Liturgie** zeitweilig wegen der personellen Veränderungen in der Pfarrgruppe Rockenbergl pausiert, hat die **Projektgruppe Sozialpastoral** im März zu einem Informationsabend zum Thema „Trauer – was es ist und was guttut“ mit Ralph Messer vom Zentrum für Trauerseelsorge in Frankfurt eingeladen. Die gut besuchte

Veranstaltung war der Auftakt zu einem gemeinsamen Trauerprojekt der acht Gemeinden. Wie genau das Angebot aussehen könnte, wird die Projektgruppe zusammen mit am Thema Interessierten, Betroffenen und anderen Anbietern klären. Wer Interesse an einer Mitarbeit bei dem Projekt hat, kann sich bei Gemeindeferentin Monika Schuck-Purpus, mobil 0171/4700562, E-Mail [monika.schuck-purpus@bistum-mainz.de](mailto:monika.schuck-purpus@bistum-mainz.de) melden.

Das **Team Öffentlichkeitsarbeit** arbeitet an der Struktur der gemeinsamen Website und an der Vernetzung mit den Daten auf ChurchDesk insbesondere bei den Terminen von Gottesdiensten und Veranstaltungen.

Alle Projektgruppen arbeiten an Konzepten, die schließlich ins Gesamtkonzept der künftigen Pfarrei Nord einfließen sollen. Ausführliche Informationen zum Pastoralen Weg in Wetterau-Nord und zu den Raumkonzepten gibt es in den Newslettern des Koordinators, die sich unter [www.bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-nord](http://www.bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-nord) finden. Dort gibt es auch aktuelle Informationen über die weiteren Entwicklungen nach dem Redaktionsschluss dieses Kontakte-Heftes Mitte Mai.

*Andrea Kipp*



## Neue Aufgaben für Pfarrer Roßbach

Seit dem 1. Mai 2024 ist Pfarrer Tobias Roßbach von Bischof Peter Kohlgraf beauftragt, die Funktion des Pfarradministrators in der ehemaligen Pfarrgruppe Rockenberg wahrzunehmen. Mit dem Weggang von Pfarrer Christoph Hinke aus der Pfarrgruppe wurde die seelsorgliche Betreuung und die Bearbeitung der Verwaltungsaufgaben dem zuständigen Pastoralraumleiter übertragen. Pfarrer Roßbach trägt nunmehr auch die Verantwortung für die 2.600 katholischen Gläubigen der Pfarreien Sankt Gallus/Rockenberg, Sankt Laurentius/Oppershofen, Mariä Himmelfahrt/Gambach und Sankt Nikolaus/Münzenberg.

Aus Anlass der Übertragung des Amtes hat sich Bischof Kohlgraf mit einem Brief an die Katholikinnen und Katholiken der Pfarrgruppe Rockenberg gewandt, in dem er die Situation folgendermaßen beschreibt: „Pfarrer Roßbach übernimmt seine neue Aufgabe in einer Zeit, in der wir uns im Bistum Mainz auf einen Weg der Entwicklung und Erneuerung begeben. Dieser Pastorale Weg soll sowohl auf die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen eingehen als auch auf die Frage, was die Menschen heute von der Kirche brauchen. Er steht unter einer geistlichen Fragestellung: Wie wollen wir heute und in der Zukunft unser Christsein leben? Welche Motivation leitet uns, die Kirche Christi sein zu wollen? Wie kann es uns gelingen, die Botschaft des Evangeliums mit den Menschen ins Gespräch zu bringen?“

Bischof Kohlgraf verweist dabei auf den Auftrag, alle Mitwirkenden in den Pfarreien und Kirchorten innerhalb der neuen pastoralen Räume zu einem Netzwerk zusammenzuführen, das den kirchlichen Auftrag der Seelsorge, der Katechese und der Diakonie in der neu zu gründenden Pfarrei erfüllen kann. Dies kann nur im aktiven Miteinander aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der ehrenamtlich Engagierten gelingen.

Ein ermutigendes Zeichen hierbei ist es, dass das Team der Hauptamtlichen ab Juni durch Pater Febin Francis aus dem Karmeliterorden unterstützt wird, der langfristig in allen seelsorglichen Bereichen des Pastoralraumes seinen Dienst versehen wird.

Pater Febin stammt aus der südindischen Region Kerala und lebt seit 2018 in Deutschland. Im Bistum Mainz ist er seit 2020 als Kaplan tätig, zunächst in der Basilika-Gemeinde in Bingen und seit 2022 im Pastoralraum Gießen-Stadt.



## Räte machen weiter

Peter Schill (bisher Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender), Dietmar Schmuckat (ebenfalls Verwaltungsrat) und Barbara Oehms-Harder, bisher Vorsitzende des Pfarrgemeinderats (PGR) wurden im April aus ihren Ämtern verabschiedet (s. Foto v.l. mit Pfarrer Roßbach).

Die übrigen Mitglieder der beiden Gremien sind weiterhin bis zur Fusion der Gemeinden im Pastoralraum Wetterau-Nord Anfang 2026 aktiv. Im PGR wird künftig Susanne Kern als Nachrückerin mitarbeiten. Martina Jantos wurde zur ersten Vorsitzenden, Be-

nedikt Model zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. In den Verwaltungsrat (VR) stieg Rudi Fischer neu ein.

**Die aktuellen Mitglieder des PGR sind:** Martina Jantos, Benedikt Model, Martin Dietrich, Bärbel Dondalski-Ehnert, Peter Eichler, Jürgen Richter, Renate Schwarzer und Susanne Kern sowie Pfarrer Roßbach und Gemeindefereferent Patrick Wach.

**Den VR bilden** Pfarrer Roßbach, Jens Drüge, Gabriele Händel, Robert Wieschalla und Rudi Fischer.





## Gottesdienste und Termine Sommer/Herbst 2024

### Regelmäßige Gottesdienste an den Wochenenden

Sonntags, 11.00 Uhr Hochamt in Butzbach

Bitte beachten Sie, dass sich die Gottesdienstzeiten an Feiertagen und in der Urlaubszeit ändern können.

Die aktuellen Gottesdienste und Termine der Pfarrgemeinde Sankt Gottfried finden Sie immer auf der Internetseite [www.katholische-kirche-butzbach.de](http://www.katholische-kirche-butzbach.de) und im wöchentlichen Pfarrecho, das in der Sankt Gottfriedskirche in Butzbach ausliegt.

### Fest „Kirche am Markt“:

Samstag, 14. September, 18 bis 21 Uhr, und Sonntag, 15. September, Gottesdienst am Vormittag, Marktplatz Butzbach

### Tiersegnung:

Samstag, 19. Oktober: 15.00 Uhr (vor der Sankt Gottfriedskirche)

### Firmung:

Samstag, 16. November: Feierlicher Firmgottesdienst am Nachmittag (genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

### Familiengottesdienste:

Sonntag, 6. Oktober und 3. November, jeweils um 11.00 Uhr

### Öffnungszeiten:

**Pfarrbüro:** montags, dienstags, freitags 8.30 h – 12.00 h,  
mittwochs 15.00 h – 17.30 h, donnerstags geschlossen.

**Bücherei im Gemeindehaus:** sonntags, 11.30 - 12.30 h

### Spendenkonto

der Katholischen Kirchengemeinde **Sankt Gottfried**, Butzbach

IBAN: DE 55 518500790027028713

BIC: HELADEF1FRI, Sparkasse Oberhessen

Lösungswort (Kinderrätsel Seite 16): SPANIEN



## Caritassammlung: Ihre Spende hilft



Armut, Krankheit und andere Schicksalsschläge grenzen Menschen in unserer Gesellschaft und auch in unserer Pfarrgemeinde vielfach aus. Da braucht es Einrichtungen und Menschen, die Begleitung und Hilfe anbieten. Die Pfarrei Sankt Gottfried und der Caritasverband Gießen mit seinen Einrichtungen in der Wetterau, im Vogelsberg und in Gießen setzen sich für Menschen in Not ein und bitten dafür um Ihre Spende.

Das Beispielprojekt des Caritasverbandes ist die Hausaufgabenhilfe. Mit ihr werden Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Elternhäusern unterstützt. Den jungen Menschen wird damit geholfen, den Schulalltag zu bewältigen und Schulabschlüsse zu erlangen. Bei Schwierigkeiten vermittelt die Hausaufgabenhilfe zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften. Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass alle Kinder die gleichen Chancen bekommen, unabhängig von Herkunft und Elternhaus.

Das Projekt ist nur ein Beispiel für die vielfältigen Einrichtungen des Caritasverbandes Gießen. In Friedberg bietet die Caritas unter anderem mehrere Beratungsstellen, den Second-Hand-Laden Kinderkiste und einen Stadteiltreff an. Ein Altenpflegeheim und viele weitere Angebote für Seniorinnen und Senioren gibt es im Caritaszentrum Sankt Bardo. In Ilbenstadt leben Jugendliche in einer Wohngruppe. Für viele Angebote ist der Verband zumindest teilweise auf Spendenmittel angewiesen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.caritas-giessen.de](http://www.caritas-giessen.de).

### Die Gemeinde Sankt Gottfried setzt die Spendengelder für die rasche und unbürokratische Hilfe in Notfällen vor Ort ein.

Sie hilft alten und einsamen Menschen, Alleinerziehenden und wohnungslosen Menschen.

Die Spendeneinnahmen der Sommer-sammlung fließen je zur Hälfte in die Angebote des Caritasverbandes Gießen und die caritative Arbeit der Gemeinde Sankt Gottfried. Für Ihre Spende finden Sie in diesem Heft einen **vorbereiteten Überweisungsträger**. Der Einzahlungsbeleg wird bis 300 Euro als steuermindernd anerkannt. Bei höheren Beträgen sendet die Gemeinde Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Andrea Kipp

Bild: Christian Schmitt, in: Pfarrbriefservice.de



## 100 Jahre katholische Bücherei



Sechs Jahre nach dem Ende des ersten Weltkriegs hat die Bücherei der katholischen Pfarrgemeinde Butzbach ihren Betrieb aufgenommen. Das geht aus alten Nutzungsdaten hervor, die an das Bistum Mainz gemeldet wurden. Erstmals sind dort Angaben für 1924 verzeichnet. Die katholische Bücherei kann jetzt also auf ihr einhundertjähriges Bestehen zurückblicken. Als es damals losging, gab es die Sankt Gottfriedskirche noch nicht. Die Gläubigen versammelten sich zu der Zeit zum Gottesdienst in der Sankt Josephskirche, der heutigen Friedhofskapelle.

Für 1924 verzeichnet die Statistik 40 Mitglieder und Beitragseinnahmen von 138 Reichsmark. Angaben zum Bestand und zu den Ausleihen gibt es ab 1925. Demnach verfügte die katholische Bücherei in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre über rund 250 Bände, die Zahl der Ausleihen

schwankte zwischen 130 und 530, die der Leser zwischen 19 und 48. Stark gefragt war die Bücherei in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre: Für 1958 sind 1.050 Ausleihen verzeichnet, der Spitzenwert der bis 1963 reichenden historischen Liste.

Heute verfügt die öffentliche Bücherei über rund 1.500 Bücher sowie einen kleinen Bestand an Hörbüchern und DVDs. In den Regalen stehen Romane, Krimis und Sachbücher, zum Beispiel die Biographie von Michelle Obama, sowie Kinder- und Jugendbücher. Für die Kleinsten gibt es eine Auswahl an Bilderbüchern.

Alle drei Monate kommt frisches Lesematerial aus der sogenannten Ergänzungsbücherei in Mainz. Dieser Austausch sorgt dafür, dass der Bestand immer wieder verändert wird und neue und aktuelle Bücher zur Ausleihe bereitstehen. Um Leseange-

bot, Organisation und Ausleihungen kümmert sich das Büchereiteam, das ehrenamtlich arbeitet (Foto). Außerdem können Medien aller Art bestellt und gekauft werden: entweder direkt beim Team oder online unter [www.borromedien.de](http://www.borromedien.de).

Genutzt wird die Bücherei vor allem von Kindern bis etwa zwölf oder dreizehn Jahren und von Älteren. Besonders gerne ausgeliehen werden historische Romane und aktuelle Literatur. Ein besonderer Fokus liegt auf der frühen Leseförderung, auch um die sprachliche Erziehung von Kindern zu unterstützen. Daher arbeitet die Bücherei mit dem katholischen Kindergarten Sankt Martin zusammen. Zweimal im Monat besuchen die Kleinen während des Kindergartentages gemeinsam mit einer Erzieherin die Bücherei und können Bü-

cher für zu Hause ausleihen. Speziell die fünf- bis sechsjährigen Vorschulkinder können einen Bibliotheksführerschein machen, Bibfit genannt (Bibliotheksfit). Kleinere Kita-Kinder erhalten eine Lesestart-Tasche mit einem Bilderbuch und Informationsmaterial für die Eltern.

Geöffnet ist die Bücherei immer sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr. Sie befindet sich im Erdgeschoss des Gemeindehauses in der Straße Am Bollwerk 25. Die Ausleihe ist kostenfrei. Das Büchereiteam würde sich freuen, wenn die Bücherei noch stärker genutzt würde. Für neue und alte Nutzer hat Teamleiterin Marinela Ferri diese Leseempfehlung: „Eine Frage der Chemie“ von Bonnie Garmus. Ein Roman über eine starke Frau.

*Helmut Kipp*

## Schutzkonzept gegen Missbrauch in Kraft

Das Bistum Mainz hat alle seine Institutionen – Pfarreien, kirchliche Verbände und Organisationen - aufgefordert, eigenständig ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen zu erarbeiten. Für den Pastoralraum Wetterau-Nord hat ein Gremium aus Ehren- und Hauptamtlichen dieses sogenannte **Institutionelle Schutzkonzept (ISK)** erstellt. Es wurde durch die Pastoralraumkonferenz genehmigt und am 22. Februar 2024 vom Leitenden Pfarrer Tobias Roßbach in Kraft gesetzt.

Das ISK enthält einen Verhaltenskodex als Grundlage für das gemeindliche Leben im Pastoralraum. Dieser Kodex soll den verantwortungsvollen und rücksichtsvollen Umgang miteinander regeln – in allen Gremien und Gruppen, in den verschiedensten Situationen und Begegnungen, zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gleichermaßen. Wichtig ist, dass im Umgang miteinander stets die persönlichen Grenzen des Einzelnen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus findet sich im ISK eine **Selbstauskunftserklärung**, in der alle



Haupt- und Ehrenamtlichen verpflichtend den Verhaltenskodex des ISK anerkennen. Für die Übernahme einiger Aufgaben kommt die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses in den Pfarrbüros hinzu. Dies gilt zum Beispiel bei einer Gruppenleitung, die Fahrten mit Kindern oder Jugendlichen inklusive Übernachtung plant und betreut. Bei einer „einfachen“ Mitgliedschaft in einer Gruppe ist dies in der Regel nicht notwendig. Wer ein Führungszeugnis vorlegen muss, wird vom Pfarreiteam informiert. Im ISK kann man dazu auch selbst eine Checkliste einsehen.

Für einige Bereiche, vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit, sind laut Schutzkonzept **Informationsschulungen** vorgesehen, die für den Umgang miteinander und für bestimmte Situationen sensibilisieren. Für jugendliche Ehrenamtliche gibt es spezielle altersgemäße Schulungsveranstaltungen. Das ISK dient außerdem als erste Informationsquelle über das richtige Verhalten in bestimmten Situationen der Gemeindegarbeit. Es liefert niederschwellig Informationen über Handlungswege und nennt Ansprechpartner im Verdachtsfall von Fehlverhalten oder Missbrauch. Innerhalb des Pastoralraums sind dies: Gemeindefereent Patrick

Wach, Sankt Gottfried, Gemeindefereent Petra Fischer, Sankt Remigius Ober-Mörlen, und Gemeindefereent Patricia Philipp, Maria Himmelfahrt Nieder-Mörlen. Jeder Ansprechpartner und jede Ansprechpartnerin steht pfarreübergreifend allen Gemeindefereentmitgliedern im Pastoralraum zur Verfügung. Darüber hinaus finden sich im ISK auch externe Ansprechpartner und -stellen. Das ISK ist auf der Homepage des Pastoralraumes unter [www.bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-nord/praevention](http://www.bistummainz.de/pastoralraum/wetterau-nord/praevention) nachzulesen.

*Danie Kleideiter*

präventi  n  
im bistum mainz

START VERORDNUNG KONTAKT SCHULUNG MATERIAL NETZ

Prävention gegen sexualisierte Gewalt im Bistum Mainz



Schutzkonzept /  
Präventionsordnung



Präventionskräfte



Schulungen / Qualifikation



Materialien / Downloads



Netzwerke / Beratung



Hilfe bei Missbrauch

## Im finsternen Tal



„Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.“  
(aus Psalm 23: Der gute Hirte)

So gibt mir mein Glaube Halt und lässt

mich auch in düsteren Zeiten nicht verzagen. Nichts im Leben geschieht ohne Grund, und am Ende unseres Weges steht das erlösende Licht Gottes.

*Bild und Text: A.L., Gefangener*





## In Memoriam Diakon Franz Zecha

Am 20. April 2024 verstarb Diakon Franz Zecha, der viele Jahre das Gemeindeleben von Sankt Michael Fauerbach und Sankt Gottfried geprägt hat. Geboren im katholischen Sudetenland, gemeinsam mit den Eltern aus der Heimat vertrieben, ist er in Wöllstadt aufgewachsen. Zum Diakon geweiht wurde er am 8. November 1975 und bereits mit Wirkung vom 1. Dezember 1975 mit der Seelsorge im Pfarr-Rektorat Fauerbach beauftragt. Als Ständiger Diakon, also hauptberuflich,

Ein verheirateter Diakon als hauptamtlicher Seelsorger – einer der ersten im Bistum – war auch für sie neu.

Diese besondere Aufgabenstellung hat Diakon Zecha in den vielen Jahren seiner Tätigkeit auf unglaublich menschliche Weise nicht nur wahrgenommen, er hat sie Tag für Tag gelebt. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit war die Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden. So sind die ökumenischen Gottesdienste an Pfingstmontag in Bodenrod auch auf ihn zurückzuführen.

Viele Gemeindemitglieder werden sich an die von Diakon Zecha organisierten Gemeindefahrten erinnern. Auch im Ruhestand, ab 1999, hat er die Fahrten nicht nur seelsorgerisch, sondern auch mit Gitarre und Mundharmonika musikalisch begleitet.

Das Bild zeigt ihn 2014 in der evangelischen Fachwerkkirche Sankt Marien zu Tripkau, wo sich die Reisegruppe unter der Leitung von „Dirigent“ Zecha mit einigen Liedern für die Führung bedankte. Auch sonst hielt Zecha im Ruhestand den Kontakt nach Fauerbach und sprang als Vertretung in der Seelsorge ein.

*Michael Kroes*

*Foto: Brigitte Kaiser*



war er nun für die Katholiken in sechs Butzbacher Stadtteilen und Langenhain-Ziegenberg zuständig – in enger Zusammenarbeit mit den Pfarrern Werner Ruhl und Eberhard Heinz. Auch in Sankt Gottfried war er aktiv.

Dass die im Pfarr-Rektorat lebenden Katholiken überwiegend auch Vertriebene waren, hat seinen Start möglicherweise erleichtert, andererseits kannten seine „Schäfchen“ bis dahin nur die Seelsorge durch einen Priester.



## Kurz notiert

**Zum ökumenischen Fest „Kirche am Markt“** mit dem Thema Verbundenheit laden die Gemeinde Sankt Gottfried, die evangelische Markusgemeinde, die Stadtmission und die orthodoxe Gemeinde Sankt Peter und Paul am 14. und 15. September auf dem Marktplatz ein. Am Samstag startet um 18 Uhr ein Abend, der sich besonders an junge Menschen richtet mit Auftritt einer Band, einem Theaterstück und einer abschließenden Taizé-Andacht bei Kerzenschein. Der Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Für das leibliche Wohl und das weitere Programm sorgen die beteiligten Gemeinden gemeinsam.

**Die Vorbereitung zur Erstkommunion 2025** beginnt Ende November 2024. Eingeladen sind alle katholischen Kinder, die dann die dritte Klasse besuchen. Nach den Sommerferien erhalten deren Eltern einen Infobrief zur Erstkommunion.

Am 9. Oktober lädt die Gemeinde Sankt Gottfried dann zu einem Infoabend ein, an dem sich die Familien über die Inhalte des Kurses informieren können. Wenn Ihr Kind nach den Ferien kein Einladungsschreiben erhalten haben sollte, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Der Termin für die Erstkommunion ist am Wochenende vom 3. und 4. Mai 2025. Ob es einen oder zwei Termine geben wird, entscheidet sich je nach Anzahl der Anmeldungen und wird spätestens Ende des Jahres bekanntgegeben.

**Eine Tiersegnung** findet am Samstag, 19. Oktober statt, zum Tag des heiligen Wendelin. Dieser gilt als der Schutzpatron der Tiere. Bei dieser Segnung mit kurzer Andacht sind Haustiere aller Art und ihre Herrchen und Frauchen herzlich willkommen. Sie beginnt um 15.00 Uhr auf dem Vorplatz der Sankt Gottfriedskirche.

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Pfarrei Sankt Gottfried Butzbach, Am Bollwerk 14, 35510 Butzbach, Tel. 06033/973070, E-Mail: pfarrei.st-gottfried-butzbach@bistum-mainz.de, www.katholische-kirche-butzbach.de

**Redaktion:** Andrea Kipp (verantwortlich), Pfarrer Tobias Roßbach, Lioba Dietrich, Rudi Fischer, Helmut Kipp, Daniela Kleideiter, Marie-Luise Omphaluis, Stefanie Rieck.

**Satz und Druck:** Christian Fischer, die.creativfabrik

Die Redaktion behält sich das Recht zur Veröffentlichung und Kürzung der eingereichten Texte vor.

**Das nächste Kontakte-Heft erscheint voraussichtlich am 01. Dezember 2024. Wer Texte oder Themenvorschläge beisteuern will, melde sich bitte bis zum 10. September 2024 bei den Redaktionsmitgliedern.**







# K I N D E R R Ä T S E L

## Sommerrätsel

Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub. Wohin?  
Das findet Ihr heraus, wenn Ihr mit Maria überlegt, welche Dinge sie NICHT mitnehmen muss.

Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen soll (achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben), ergeben das Urlaubsziel.  
(Lösung auf Seite 8)



Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de), In: [www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)